

Etatentwurf 2022



Matthias Möller

Bürgermeister der Stadt Schlüchtern

dynamisch - richtungsweisend - zeitgemäß

Haushaltsentwurf 2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Truss,
sehr geehrte Stadtverordnete,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten wollen wir Ihnen den Etatentwurf vorstellen, um Sie alle über die aktuelle Lage unserer Stadt zu informieren und Ihnen die Zahlen und die zahlreichen Projekte für das Haushaltsjahr 2022 zu präsentieren.

Doch bevor ich gemeinsam mit Ihnen nach vorne schaue, möchte ich kurz zurückblicken. **Denn am 31. Oktober 2022 endet meine Amtszeit.**

Und natürlich ist eine Bilanz auch immer subjektiv gefärbt. Und natürlich bin ich ehrgeizig und auch selbstkritisch. Und natürlich hat auch nicht alles auf Anhieb funktioniert.

Rückblickend bin ich aber sehr zufrieden und sehr glücklich mit dem, was wir gemeinsam erreicht haben.

Das „Wir“ steht immer im Vordergrund

Dabei möchte ich wirklich das „Wir“ betonen: Denn dass so vieles gelungen ist, dass wir hessen- und bundesweit für Furore sorgen, dass viele Städte aus der Nachbarschaft interessiert auf Schlüchtern blicken, das ist nicht allein mein Verdienst.

Auch wenn der Start schwierig war und einige Mitarbeitende den neuen Weg Schlüchterns in der Verwaltung nicht mitgehen konnten oder wollten, habe ich ein gut harmonierendes, fleißiges, engagiertes und innovatives Team bilden können, welches mich täglich tatkräftig unterstützt.

Deshalb möchte ich mich kurz bedanken: Danke an alle Amtsleiter, aber auch an alle, die in zweiter oder dritter Reihe hinter ihnen stehen.

Es macht großen Spaß, dieses Team anzuführen. Nichts – aber auch rein gar nichts – wäre gelungen, wenn in der Verwaltung nicht so qualifizierte und engagierte Männer und Frauen arbeiten würden.

Und ebenso danke ich allen Vertretern und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Ehrenamt. Auch sie haben einen erheblichen Anteil daran, dass wir in den vergangenen Jahren so vieles bewegen konnten. Mit Tatkraft, Ideen und auch mit konstruktiver Kritik haben wir in den unterschiedlichsten Bereichen viel angeschoben.

Gemeinsam haben wir vieles geschafft, gemeinsam ist uns eine ganze Menge gelungen. Und dabei darf man nicht vergessen, dass wir seit zwei Jahren mit einer Pandemie zu kämpfen haben, die uns in allen Bereichen sehr stark beeinträchtigt.

Dennoch sind unsere Zahlen von Jahr zu Jahr besser geworden. Und auch für das Haushaltsjahr 2022 können wir sehr optimistisch sein. Und damit legen wir jetzt los.

Gute Neuigkeiten für 2022

Ich fange mit der besten Nachricht an: Es wird auch in diesem Jahr keine Steuererhöhungen geben – weder für die Bürgerinnen und Bürger noch für die Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben nämlich stabil – und das schon seit 2014.

Damit beweisen wir: Die Stadt Schlüchtern steht für eine solide, vernünftige und planbare Finanzpolitik. Wir sind und bleiben erneut ein verlässlicher Partner.

Und jetzt schauen wir auf die anstehenden Projekte: Wir planen in diesem Jahr Investitionen in Höhe von 13 Millionen Euro in Schlüchtern und allen Stadtteilen. Das ist eine Rekordsumme, welche noch einmal um rund 3,5 Millionen Euro höher ist als im vergangenen Jahr.

Das Gesamtvolumen des Etats beträgt knapp 40 Millionen Euro. Die Erträge belaufen sich auf exakt 39,915 Millionen Euro, die Aufwendungen liegen bei 39,710 Millionen Euro. Wir haben also einen Überschuss von 205.000 Euro.

Unsere Schlüsselzuweisungen befinden sich mit 8,66 Millionen Euro leicht unter Vorjahresniveau. Das prognostizierte Gesamt-Netto-Steueraufkommen – das heißt bereinigt um die zu leistenden Umlagen an Bund und Land – liegt in der Planung mit rund 15 Millionen Euro um mehr als 1 Million Euro höher als im Vorjahr.

Man darf hier nicht vergessen: Es besteht wegen Corona die Gefahr, dass Erträge ausfallen – sei es bei der Einkommens-, der Umsatz- oder der Gewerbesteuer.

Wir haben stets eine Antwort parat

Dazu möchte ich aber ganz deutlich betonen: Selbst wenn es vereinzelt zu Ausfällen oder sogar zu deutlichen Einbrüchen kommen sollte, sind wir vorbereitet und haben eine Antwort parat.

Wir haben mit den Überschüssen der vergangenen Jahre eine ordentliche Rücklage aufgebaut, die uns ruhig schlafen lässt. Natürlich ist es unser Ziel, diese Rücklage weiter auszubauen.

Und mit dem großen Mix an Unternehmen aus verschiedenen Branchen ist ein großer Einbruch auch nicht zu erwarten. Wir sind nicht abhängig von einzelnen großen Betrieben oder Firmen, das macht uns so stark.

Wir rechnen mit Einnahmen bei der Einkommenssteuer in Höhe von 8,980 Millionen Euro sowie an einem Anteil aus dem Aufkommen der Umsatzsteuer in Höhe von 1,19 Millionen Euro.

Bei der Grundsteuer B veranschlagen wir Einnahmen in Höhe von 2,07 Millionen Euro. Bei der Gewerbesteuer erwarten wir rund 8,45 Millionen Euro und damit eine Steigerung gegenüber 2021 um rund 1,1 Millionen Euro. Das liegt teilweise an einer neuen Bewertung der Vorauszahlungen, aber auch daran, dass wir wieder neue Unternehmen in Schlüchtern ansiedeln konnten.

Schlüchtern wächst entgegen dem Trend und bietet Qualität zum Leben, Wohnen und Arbeiten.

Schlüchtern ist verlässlich

Das macht mich stolz und dankbar: Denn das war nur mit einer herausragenden Teamleistung zu schaffen. Wir ziehen an einem Strang und zeigen, dass sich die Menschen und die Gewerbetreibenden in Schlüchtern auf die Politik und die Verwaltung verlassen können.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen: Unsere Hebesätze bei der Grundsteuer A und B sowie bei der Gewerbesteuer sind seit 2014 stabil. Und ich bin mir sicher: Diese Verlässlichkeit wird dafür sorgen, dass sich weitere Unternehmen ansiedeln werden. Und dafür werde ich persönlich auch alles tun.

Kommen wir nun zur Kostenseite: Die Kreisumlage wird sich um rund 777.000 Euro auf 9,363 Millionen Euro erhöhen.

Unsere Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen auf 9,908 Millionen Euro. Das sind 295.000 Euro mehr als im Vorjahr. Grund dafür sind tarifliche Steigerungen, aber auch weitere Stellen, die wir vor allem im Bereich der Kinderbetreuung geschaffen haben.

Die Menschen schätzen die Entwicklung

Und damit machen wir deutlich, dass nicht nur die Gewerbetreibenden für Schlüchtern wichtig sind, sondern auch die Familien. Wir wollen eine moderne und attraktive Kinderbetreuung bieten und tun dafür sehr viel. Es freut uns natürlich sehr, dass die Menschen das wahrnehmen, auch außerhalb von Schlüchtern. Die Grundstücke in beiden Neubaugebieten in Schlüchtern und Wallroth haben sich schließlich nicht umsonst so schnell verkauft.

Im Finanzhaushalt sind Kreditaufnahmen in Höhe von 10,250 Millionen Euro vorgesehen. Tilgungen sollen in Höhe von etwas mehr als 1,104 Millionen Euro erfolgen.

Auch hier betone ich: Wir können uns die notwendige Neuverschuldung von 9,146 Millionen Euro leisten! Wir haben in den vergangenen Jahren extrem solide gewirtschaftet.

Und die bisherigen Investitionen zahlen sich mittlerweile auch aus: Wir wachsen, wir halten die Steuern stabil, wir investieren viel Geld und erhöhen trotzdem unser Eigenkapital, und zwar massiv.

Lag das Eigenkapital Ende 2016 noch bei gut 3,5 Millionen Euro, so waren es Ende 2020 satte 20,735 Millionen Euro. Damit sind aus knapp sechs Prozent Eigenkapitalquote beeindruckende 31,3 Prozent geworden.

Mir zeigt das: Wir machen sehr viel richtig im Moment. Und ich verspreche: Wir werden weiterhin so fleißig und engagiert daran arbeiten, damit das auch in Zukunft so bleibt.

40 Projekte und 13 Millionen Euro

Jetzt möchte ich mit Ihnen noch mal auf unsere geplanten Projekte schauen. Wir investieren 13 Millionen Euro in mehr als 40 laufende Projekte im gesamten Gebiet Schlüchterns und allen Stadtteilen.

Warum machen wir das?

Wir machen das, um Schlüchtern fit und attraktiv für die Zukunft zu machen. Wir müssen unsere Stadt in den unterschiedlichsten Bereichen zukunftsfähig gestalten, Schäden beseitigen, Konzepte überarbeiten und den enormen Investitionsstau der letzten Jahre beheben.

Schlüchtern bewegt sich auf Großstadtniveau

Einzigartig ist in diesem Zusammenhang übrigens auch die Höhe der Förderungen, die wir in meiner bisherigen Amtszeit akquirieren konnten: 18 Millionen Euro. Das ist Großstadtniveau.

Für das Haushaltsjahr 2022 haben wir unter anderem die folgenden Projekte in der Pipeline, die teilweise schon begonnen wurden und auf die ich hier nur stichpunktartig eingehen kann:

- Die Errichtung des Kultur- und Begegnungszentrums
- Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums auf dem ehemaligen Langer-Areal
- Generell die Entwicklung der „Neuen Mitte“
- Die Sanierung des Freibads in der Innenstadt
- Die Modernisierung des Freibads Hutten
- Die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Hutten
- Die Neugestaltung des Stadtplatzes
- Der Bau der Brücke über die Umgehungsstraße (Mader & Vey)
- Die Entwicklung der ehemaligen Synagoge sowie des Rabbinerhauses
- Der Umbau des Gemeinschaftshauses in Ahlersbach
- Die Erweiterung des Ahlersbacher Feuerwehrhauses
- Die Ausweisung neuer Bau- und Gewerbeflächen
- Die Innenentwicklung mit dem Programm „Aktive Kerne“
- Die Stadtteilentwicklung mit dem „Dorfentwicklungsprogramm“
- Die ständige Optimierung der Vereins- und Kulturförderung
- Die Modernisierung des Bahnhofs in Schlüchtern
- Die Arbeitsaufnahme der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG
- Die Neuausrichtung der Feuerwehren mit einem komplett neuen Bedarfsentwicklungsplan
- Umbau des Stadtplatzes und Schlösschengartens
- Zahlreiche grundhafte Straßensanierungen (inklusive der Erneuerung der Wasser- und Kanalleitungen)

Dazu kommen zahlreiche Vorhaben, die wir mit der Verwaltung begleiten:

Der Bau des Obertorcenters auf dem Areal der ehemaligen Kreissparkasse, die Entwicklung des Norma-Geländes und des Knothe-Areals, das Generationenwohnen in der Krämerstraße oder die Entwicklung des Vogt-Geländes.

Es geht nur gemeinsam

Und das sind nur die großen Projekte. Von den Straßenausbesserungen, den neuen Parkmöglichkeiten, weiteren Fuß- und Radwegen, der Vereins- und Kulturförderung gar nicht gesprochen.

Das alles hat viel Arbeit gemacht, aber auch viel Freude.

Auch nach dieser Aufzählung möchte ich noch mal betonen: Jedes Projekt, das geplant, jedes Projekt, das gestartet, jedes Projekt, das abgeschlossen wird, basiert auf einer Gemeinschaftsleistung.

Denn nur so geht es. Und ich bin stolz darauf, an der Spitze der Bürgerinitiative „**Wir machen Schlüchtern zukunftsfähig**“ stehen zu dürfen.

Mein Motto für das Jahr 2022 lautet:

dynamisch – richtungsweisend – zeitgemäß

Das möchte ich kurz erklären:

Wir wollen **dynamisch** sein. Wir haben eine klare Richtung, eine Vision für die Innenstadt und alle Stadtteile. Und diese Vision gilt es hartnäckig zu verfolgen. Andererseits wollen wir aber auch immer offen sein und auf äußere Einflüsse reagieren können.

Wir wollen auch **richtungsweisend** sein. So, wie wir unsere Bergwinkelstadt derzeit gestalten, so ist das bislang noch nie geschehen. Wir sind innovativ und mutig, das haben wir beim Kauf und der Entwicklung des Langer-Areals bewiesen. Und zum Beispiel mit dem Symposium Helle Markt, mit dem Bedarfsentwicklungsplan der Feuerwehr, mit dem Ausbau der Elektromobilität sowie mit der neu gegründeten Stadtentwicklungsgesellschaft gehen wir genau diesen Weg weiter: richtungsweisend für Schlüchtern.

Und wir wollen **zeitgemäß** agieren. Wir werden bunter, wir werden multikultureller und internationaler. Das Leben wird vielseitiger, und das ist gut und spannend. Natürlich bewahren wir uns aber unsere Traditionen und leben unsere Werte und Bräuche in Schlüchtern weiter – gemeinsam und zeitgemäß.

Aus diesem Motto ergeben sich neun Themenbereiche, an denen wir permanent arbeiten.

Diese Themenbereiche lauten:

1. Kinder, Jugend und Familie

Familien sollen sich in Schlüchtern wohlfühlen. Sie sollen alles bekommen können, was sie benötigen. Das fängt mit der Kinderbetreuung von den Kleinsten an und geht über die Grundschule bis hin zu Bildungsabschlüssen jeglicher Art. Dabei spreche ich aber auch von geeignetem und bezahlbarem Wohnraum, von attraktiven Spielplätzen für Kinder und von Treffpunkten für Jugendliche sowie für Senioren und alle Nationen, die in Schlüchtern beheimatet sind.

Mein Ziel ist es, alle Maßnahmen, die Schlüchtern und seine Stadtteile für Familien, Jugendliche, Senioren und alle Nationen interessant machen, in einem sogenannten Handlungsprogramm für eine familienorientierte Stadt zu bündeln. Dieses Handlungsprogramm soll uns stets ein Fixstern sein.

Auch im Wettbewerb um Fachkräfte ist Familienfreundlichkeit ein großer und wichtiger Aspekt – sowohl für Unternehmen als auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zum zentralen Thema des 21. Jahrhunderts.**

Um das zu ermöglichen, wollen wir in Schlüchtern Räume zum Reden, Netzwerken, Verweilen und für einen angenehmen Aufenthalt schaffen. Die Innenstadt von Schlüchtern, die „Neue Mitte“, soll zu einem unverwechselbaren Merkmal unserer Bergwinkelstadt werden – hier soll sich jede Familie wiederfinden und wohlfühlen.

Bestes Beispiel dafür ist das Kultur- und Begegnungszentrum mit der integrierten Erlebniswelt in den oberen Etagen. Diese Erlebniswelt ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche, Erwachsene und jung gebliebene Senioren gedacht. Außerdem sollen im Kultur- und Begegnungszentrum unter anderem ein Kino, die Bücherei und Bildungspartner, die Europa-Akademie, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), das Seniorenberatungsbüro, die Pflegeberatung Schatztruhe, ein Vermietbüro sowie unser Jugendbüro „Check In“ untergebracht sein.

Aber auch die Kinderbetreuung ist zentraler Bestandteil: Wir haben den Naturkindergarten „Die Arche“ in Niederzell angekauft, den Kindergarten „Wiesenzauber“ erweitert und nahezu komplett renoviert, den Kindergarten in Gundhelm neu gebaut. Wir haben eine zweigruppige Kita – den Kindergarten „Zwergenwiese“ – komplett neu geschaffen und werden außerdem in das Kultur- und Begegnungszentrum eine viergruppige Kita integrieren.

Wir haben darüber hinaus hohe Summen in unsere Kinderspielplätze investiert, einen Bewegungsparcours hinter dem Hallenbad geschaffen, eine Bobbycar-Rennbahn gebaut, ein Konzept für die Kleinmarkthalle entwickelt und umgesetzt und werden mit Schlüchterns „Neuer Mitte“ Handel, Verweilen, Gastronomie, Büro und Wohnflächen für die unterschiedlichsten Zielgruppen ermöglichen.

2. Integration, Kultur und Ehrenamt

Die Vereine und die ehrenamtlich Tätigen spielen eine tragende Rolle in unserer Gesellschaft. In Schlüchtern und den Stadtteilen haben wir gut 180 verschiedene Vereine und Gruppierungen – und damit ist schnell klar, wie wichtig das Ehrenamt in unserer Heimatstadt ist.

Wir haben es uns als Aufgabe gemacht, zu unterstützen, wo es nur geht. Gerade in den vergangenen Jahren der Pandemie haben wir dies auch finanziell getan.

Natürlich appelliere ich an Sie alle: Engagieren Sie sich auch weiterhin für die Vereine und die Kultur in Schlüchtern. Leben Sie das Ehrenamt, es ist für uns alle mehr als wertvoll.

Ebenfalls enorm wichtig: Integration. Es gibt aktive Migrantenorganisationen in Schlüchtern, die Angebote zur Integration bieten und an Kooperationen interessiert sind.

Im neu entstehenden Kultur- und Begegnungszentrum soll daher ein Begegnungs-, Bildungs- und Erfahrungsort für Familien, ein sogenanntes Familienzentrum entstehen.

Die Angebote werden attraktiv und niedrighschwellig gestaltet, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern – damit meinen wir Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen – einen offenen Zugang und Austausch untereinander zu ermöglichen.

Auch die Erlebniswelt, die durch die Stadtentwicklungsgesellschaft betrieben wird, ist ein Teil dieses integrativen Angebots.

Zur Integration gehört aber auch Barrierefreiheit und barrierefreies Wohnen. Unser Ziel ist es, dass sich Menschen mit Behinderung genauso wie ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz selbstverständlich in unserer Stadt bewegen und die Angebote Schlüchterns wahrnehmen können.

Deshalb haben wir die Mauerwiese aufgewertet und mit neuen Sitzmöglichkeiten versehen, das Projekt „Wohnen in der Krämerstraße“ sowie die Wohnungen auf dem ehemaligen Knothe-Areal sollen ebenfalls seniorengerecht sein, der Bahnhof wird nach langem Kampf mit der Bahn nun endlich barrierefrei – und auch deshalb gestalten wir den Stadtplatz und unseren Schloßchengarten neu.

Ich lade Sie weiterhin alle dazu ein: Bringen Sie sich und Ihre Ideen und Erfahrungen mit ein, damit wir Schlüchtern zu einem Schlüchtern machen, das ausnahmslos für alle Menschen da ist.

3. Tourismus, Wirtschaftsförderung und Eventmanagement

Wirtschaftsförderung muss Chefsache sein. Das habe ich vor sechs Jahren gesagt, und das sage ich auch heute noch. Denn mir ist bewusst, dass sich

Schlüchtern und die Stadtteile nur durch eine gute und eng vernetzte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Handel, Handwerk und Gewerbe positiv entwickeln und auch weiterentwickeln können.

Ziel ist es hier, ein starkes Netzwerk aufzubauen und dafür zu kämpfen, dass bestehende Unternehmen in Schlüchtern bleiben und sich neue ansiedeln. Dazu gehört es auch, eine moderne Außendarstellung zu entwickeln und den Wirtschafts- und Tourismusstandort Schlüchtern durch guten partnerschaftlichen Dialog auch überregional attraktiv zu machen.

Unter anderem haben wir deshalb den Jahresempfang etabliert, der die Unternehmerinnen und Unternehmer zusammenbringt, sie wertschätzt und ihnen Möglichkeiten zum Netzwerken bietet. Und genau deshalb haben wir auch das ehemalige Langer-Areal in Eigenregie erworben und entwickelt: um Schlüchtern zukunftsfähig zu gestalten.

Dass uns das bislang gut gelungen ist, unterstreichen die jüngsten Ergebnisse der IHK-Standortumfrage, in der sich Schlüchtern in allen Bereichen enorm verbessert hat und jetzt sogar überdurchschnittlich gut dasteht.

Und dass wir im neuen Landesentwicklungsplan als „Mittelzentrum Plus“ eingestuft werden, ist ein Lohn unserer Arbeit und die beste Voraussetzung dafür, dass es in Zukunft auch weiterhin in die richtige Richtung geht und Schlüchtern auch weiterhin attraktiv für Familien, Touristen und Unternehmerinnen und Unternehmer ist und bleibt.

4. Stadtentwicklung, Mobilität und Baukultur

Der Onlinehandel floriert mehr denn je, die Frequenz in den Innenstädten ist seit Jahren bundesweit rückläufig, die Leerstände nehmen zu, die Mieten steigen in unermessliche Höhen und verwehren manchen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt.

Mobilität ist dafür ein entscheidender Aspekt. Denn nur wenn es allen Menschen unkompliziert möglich ist, von A nach B zu gelangen, dann können sie auch von den vielfältigen Angeboten profitieren, die Schlüchtern und alle Stadtteile zu bieten haben.

Die lässt sich sich folgendermaßen erreichen:

- E-Car-Sharing-Angebote
- Besser ÖPNV-Anbindung aller Ortsteile an die Kernstadt
- Konsequenter Ausbau der Fuß und Radwege und die Vernetzung aller Stadtteile mit der Kernstadt

Es ist an der Zeit, neue Konzepte zu denken und umzusetzen, um allen Menschen Möglichkeiten zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen zu geben.

Zur Bewältigung dieser und weiterer Herausforderungen haben wir die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) gegründet. Sie soll uns bei den wesentlichen Projekten der Stadtentwicklung enorm weiterhelfen – und dabei Umweltschutz und Nachhaltigkeit stets im Blick behalten.

Die SEG hat die folgenden Aufgaben. Sie soll:

- bezahlbaren barrierefreien Wohnraum im Sinne des sozialen Wohnungsbaus erwerben, veräußern, bauen, verwalten und bewirtschaften
- die Stadt Schlüchtern und ihre Gesellschaften unterstützen und zum Beispiel Projektmanagementaufgaben wie das Management stadteigener Immobilien übernehmen
- Angebote der Kultur und des Tourismus entwickeln und fördern
- eine Kultur- und Begegnungsstätte einschließlich der geplanten Erlebniswelt entwickeln, bauen und betreiben
- Parkflächen entwickeln, bauen und vermarkten

Doch das alles soll nicht geschehen, ohne dabei an morgen zu denken: Denn die SEG hat sich in ihrer Satzung einige Compliance-Regeln auferlegt. Diese beinhalten eine freiwillige Selbstverpflichtung für klima- und ressourcenschonende Arbeitsweisen, Projektentwicklung und Leistungsvergaben sowie eine der Nachhaltigkeit verpflichtete Geschäftsordnung.

Dazu zählen:

- Umweltbewusstsein und die Verpflichtung zur globalen Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Beschaffung (Einkauf umweltfreundlicher Produkte)
- Einhaltung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzvorschriften

- Realisierung von weitestgehender Barrierefreiheit, und zwar bei jedem Projekt
- Langfristig angestrebte CO2-Neutralität
- Soziale Ziele vor Ort wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wirtschaftliche Stabilität und Steigerung der lokalen Innovation
- Generationenverbindendes Agieren

Ich bin der Überzeugung: Mit Hilfe der Stadtentwicklungsgesellschaft wird die regionale Wirtschaft gefördert, die soziale Integration verbessert, es werden neue Kultur- und Tourismusangebote geschaffen, die Lebensqualität in der Innenstadt wird erhöht und dadurch allen hier lebenden Menschen ein angemessener Rahmen geboten, auf dessen Basis Lebensfreude, Erfolg und Weiterentwicklung möglich sind.

Darüber hinaus werden die Parkflächen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für Gäste erweitert – und durch bezahlbaren barrierefreien Wohnraum wird auch die Integration von sozial schwächeren Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht.

All das zusammen macht Schlüchtern als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum attraktiver und schafft für alle hier lebenden Menschen und angesiedelten Unternehmen neue Perspektiven.

5. Entwicklung unserer Stadtteile

Jeder Stadtteil ist wichtig, die Kernstadt genauso wie die einzelnen Ortsteile. Denn nur diese Mischung macht unser Schlüchtern zu dem, was es ist: die Bergwinkelstadt mit einem ganz besonderen Schlag Menschen.

Um das zu fördern und zu unterstützen, stellen wir jedem Ortsbeirat ein eigenes Budget zur Verfügung, Jahr für Jahr. Damit kann die Dorfgemeinschaft die Projekte angehen, die aus ihrer Sicht am wichtigsten sind. Denn sie weiß am besten, wo in ihrem Ort der Schuh drückt.

Und die Erfahrung nach sechs Jahren Ortsbeiratsbudget ist extrem positiv: Die Stadtteile setzen ihre Ideen und Projekte in Eigenregie um, die Ortsbeirä-

te bekommen mehr Gestaltungsmöglichkeiten, und der Bauhof wurde nebenbei auch entlastet.

Mit dem Ortsbeiratssteuerungsinstrument (OSI) haben wir bislang fast 500 dynamische Projekte in den Stadtteilen registrieren und auf eine nie dagewesene Art und Weise managen können.

Ganz besonders hat mich auch gefreut, dass sämtliche Stadtteile in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen worden sind.

Mit diesem Programm sollen Schlüchtern und alle Stadtteile lebenswerter und zukunftsfähig werden. Seit vergangenem Jahr ist es allen Schlüchternerinnen und Schlüchternern möglich, einen Antrag auf Förderung zu stellen. Das wird von den Menschen fleißig genutzt. Anfragen aus nahezu allen Schlüchterner Stadtteilen sind bei der Förderstelle eingegangen.

Auch die Stadt selbst hat einige Projekte auf der Agenda stehen. In Ahlersbach, Hutten und Elm werden wir zum Beispiel die Gemeinschaftshäuser sanieren oder komplett neu bauen. In Hinkelhof wurde das Umfeld rund um die Historische Eiche komplett neugestaltet, in Ahlersbach das Feuerwehrhaus saniert.

Das ehemalige Zirkus-Gelände in Wallroth soll neu entwickelt werden, in Niederzell soll eine Jugend- und Freizeitanlage entstehen, in Schlüchtern ein Repair-Café errichtet und sogar der ÖPNV verbessert werden.

Das Dorfentwicklungsprogramm hat das Ziel, die Ortsmitten wiederzubeleben, den ländlichen Raum zu stärken und das Leben in den Orten attraktiver und zukunftsfähig zu machen. Dank der Fördergelder können die Menschen Baulücken in Ortskernen schließen, alte Gebäude sanieren, umnutzen oder sogar neu bauen.

Für all diese Vorhaben gibt es Geld aus dem Förderprogramm. Gefördert werden dabei grundsätzlich immer 35 Prozent der sogenannten förderfähigen Nettokosten, normalerweise bis maximal 45.000 Euro.

Aus meiner Sicht ist das die perfekte Ergänzung zu den vielen Projekten, die ohnehin in Schlüchtern und den Stadtteilen laufen: sei es der neue Kinder-

garten in Gundhelm, das Wabenhonighaus in Wallroth, der Neubau der Kreissparkasse, das Kultur- und Begegnungszentrum, der Dorfladen in Hutten, das Mehrgenerationenprojekt in der Krämerstraße oder die Neugestaltung des Norma-Geländes.

Das Dorfentwicklungsprogramm ist ein sehr mächtiges Werkzeug. Damit erhöhen wir die Lebensqualität der Schlüchternerinnen und Schlüchterner und wecken gleichzeitig neues Interesse am Bergwinkel.

6. Katastrophenschutz, Feuerwehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung

In diesem Themenblock arbeiten wir sehr hart und akribisch. Ein Fachausschuss beschäftigt sich intensiv mit einer gründlichen und nachvollziehbaren Bestandsaufnahme der Feuerwehr. Ziel des Bedarfs- und Entwicklungsplans ist es einerseits, die aktuelle Leistungsfähigkeit der Feuerwehr zu überprüfen.

Andererseits sollen aber vor allem die aktuellen und strategischen Bedarfe der Feuerwehr ermittelt werden, damit wir das örtliche Sicherheitsniveau aufrechterhalten können. Nur so lassen sich Brandschutz, Katastrophenschutz, Hochwasserschutz und die allgemeinen Hilfeleistungen jetzt und für die Zukunft sicherstellen.

Denn die Anforderungen an die Feuerwehren sind in den vergangenen Jahren sehr viel komplexer geworden. Neben Bränden, Stürmen und Überschwemmungen sieht sich die Feuerwehr zunehmend mit noch anspruchsvolleren Aufgaben konfrontiert.

Dazu zählen Unfälle oder Brände mit chemischen Stoffen, spezielle gebäudetechnische Herausforderungen bei Wohn- und Gewerbeobjekten oder auch verkehrstechnische und logistische Herausforderungen. Stichworte sind in diesem Zusammenhang die Autobahn, der Bahntunnel sowie die geplante ICE-Strecke.

Gemeinsam mit der Politik, der Verwaltung und den verantwortlichen Kräften der Feuerwehr werden aus dem Bedarfs- und Entwicklungsplan die Maßnahmen und Investitionsplanungen festgelegt und abgeleitet. Die technische

Ausstattung steht dabei genauso im Fokus wie die gebäudetechnischen Anforderungen.

Der Bedarfs- und Entwicklungsplan dient der Sicherung der Qualität in der Aufgabenerfüllung und schafft Rechtssicherheit bei der gesetzlich geforderten Aufstellung der Feuerwehr.

Darüber hinaus ist es unser oberstes Ziel, gerade Kinder und Jugendliche wieder für die Feuerwehr zu begeistern und so neue Kameraden zu gewinnen.

Auch die Aufgabenstellungen im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ wächst seit Jahren kontinuierlich. Die vier Vollzeitstellen sind durchgängig besetzt, das ist uns sehr wichtig. So haben wir auch nach dem Renteneintritt eines Mitarbeiters Anfang des Jahres die offene Stelle sofort wieder besetzt.

7. Klima, Natur, Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Schlüchtern hat eine entscheidende Rolle auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Leben und Wirtschaften im gesamten Bergwinkel. Auch deshalb, weil wir zu den größten Arbeitgebern sowie Grund- und Immobilienbesitzern gehören. Wir beschaffen Waren und Dienstleistungen in Millionenhöhe – und wir wollen dabei die Grundsätze nachhaltigen Wirkens beachten.

Dazu haben wir uns die folgenden Ziele gesetzt. Wir wollen:

- nachhaltige Stadtentwicklung betreiben
- die Kleinmarkthalle etablieren
- E-Mobilität in der Verwaltung und den Stadtwerken weiter vorantreiben
- das Rathaus fortwährend als digitalen Dienstleister aufstellen
- uns auf Fotovoltaik, Niedrigenergie und Blockheizkraftwerke fokussieren
- E-Car-Sharing-Angebote weiter ausbauen und innerhalb der Verwaltung noch aktiver nutzen
- den Stadtwald pflegen und weiterentwickeln
- die Erlebniswelt CO₂-neutral betreiben

Und: Wir haben bereits unseren Beitrag in Sachen Windkraft geleistet und beherbergen nahezu ein Drittel aller Windkraftanlagen im gesamten Main-Kinzig-Kreis.

Strom, Wärme und Mobilität sind dabei der Dreiklang der kommunalen Klimawende. Gleichzeitig sind es zentrale Handlungsfelder einer Stadt und der Stadtwerke. Gleiches gilt für unsere Stadtentwicklungsgesellschaft. Diese hat sich wie erwähnt eigene Compliance-Regeln auferlegt, die Klimaschutz und Nachhaltigkeit garantieren sollen.

Besonders freut es mich, dass der Schlüchterner Verein für Wirtschaft und Tourismus (WITO) die Initiative „Klimapakt für Schlüchtern“ ins Leben gerufen hat, dem bereits mehr als 30 Unternehmen angehören, die sich zum Ziel gesetzt haben, ihren CO₂-Fußabdruck nachhaltig zu verringern.

Konkret heißt das: Nicht weiter reduzierbare Emissionen werden von den Betrieben kompensiert und zur Wiederaufforstung von Waldschadensflächen mit klimarobusten, heimischen Laubbaumarten in unserer unmittelbaren Region genutzt.

Natürlich rufe ich alle Geschäftstreibenden dazu auf: Treten Sie dem „Klimapakt für Schlüchtern“ bei. Und werden Sie überdies jetzt aktiv und nutzen Sie die Marktchancen, erschließen Sie sich neue Geschäftsfelder. Ich verspreche Ihnen: Wir unterstützen Sie dabei mit allen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen.

Natürlich gehören zum Klimaschutz aber auch die Privatpersonen. Und deshalb rufe ich jeden einzelnen Schlüchterner und jede einzelne Schlüchternerin auf:

Tragen Sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Ihren Teil dazu bei, dass unsere Welt und unser Bergwinkel auch morgen noch so schön sind wie heute – und vielleicht sogar noch etwas besser.

8. Marketing, Kommunikation und Bürgerbeteiligung

Transparenz und Kommunikation gehören weiterhin zu den wichtigsten Themen, wenn man Politik ernst nimmt. Denn die Menschen wollen informiert werden und mitreden und im Idealfall auch mitgestalten können.

Dafür haben wir in den vergangenen Jahren sehr viel getan: Wir machen regelmäßige Presseveröffentlichungen, füttern die Social-Media-Kanäle, haben die Homepage auf Vordermann gebracht und einen Mängelmelder installiert.

Wir wagen neue Wege mit Livestreams und einem Videopodcast und wir veranstalten Events wie „Frag doch mal die Stadt“, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger intensiv mit geplanten Projekten beschäftigen und Fragen stellen können.

Doch das ist nicht das Ende der Fahnenstange: Wir werden weiterhin transparent agieren und offen kommunizieren, damit bei all den Projekten und den vielen Schritten in die Zukunft Schlüchtern weiterhin unser Schlüchtern bleibt.

9. Verwaltung, Dienstleistung und Digitalisierung

Unser Ziel lautet: Wir wollen ein moderner und attraktiver Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger sein. Auf dem Weg dorthin profitieren wir unter anderem vom Onlinezugangsgesetz, das für manche Kommunen eine große Herausforderung ist, von uns aber als eine Chance angesehen wird, den Menschen in Schlüchtern Nutzen und Mehrwert zu bieten.

Dafür haben wir eine rathausinterne Steuerungsgruppe implementiert, die die Digitalisierung in den einzelnen Abteilungen steuert. Ganz wichtig ist dafür natürlich, dass wir alle mitnehmen und so Akzeptanz und bestenfalls sogar Lust auf Veränderung schaffen.

Was genau bedeutet Digitalisierung in der Behördenwelt? Wir verstehen darunter vor allem die Vernetzung einzelner Prozesse und Dienstleistungen. Meine Vision vom Rathaus als moderner Dienstleister lautet, dass die Schlüchternerinnen und Schlüchterner jederzeit bequem Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen kann, egal ob er unterwegs ist oder zuhause.

Natürlich bietet die Digitalisierung auch Vorteile für uns in der Verwaltung: Manche Arbeitsschritte fallen komplett weg, Anträge können flexibler bearbeitet werden, und obendrein werden große Mengen Papier gespart. Ziel ist es, dass zahlreiche Dienstleistungen in Zukunft komplett digital abgewickelt werden können. Das geschieht natürlich nach und nach, aber es wird das Leben für jede Bürgerin und für jeden Bürger sowie für unsere Mitarbeitenden in der Verwaltung deutlich einfacher machen. Denn digitale Behördengänge bedeuten weniger Einschnitte in Freizeit, Berufs- und Privatleben der Menschen und macht sie unabhängiger.

Die Gestaltung der Schlüchterner „Neuen Mitte“ eröffnet uns viele Möglichkeiten: Hier können wir Verwaltung als Dienstleistungszentrum neu denken und neu definieren. Mit dem Umzug einzelner Teilbereiche der Verwaltung in die „Neue Mitte“, den wir derzeit untersuchen, können wir Ressourcen, Zeit und Personalkosten sparen und einen großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger bieten.

Mit Zusammenhalt ist alles möglich

Lassen Sie mich zum Ende der Etatvorstellung bitte zusammenfassen: Wir haben erneut starke Haushaltszahlen auf die Beine gestellt. Und es ist weiterhin unser Ziel, die Familien, die Unternehmer, die Kulturschaffenden und die Vereine zu unterstützen. Und dieses Ziel gehen wir strategisch und planvoll an. Wir werden auch in Zukunft stark agieren und nicht nur die Corona-Pandemie meistern. Wir werden sogar noch stärker aus diesen schwierigen Zeiten herauskommen. Denn wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir stellen unter Beweis, dass mit Zusammenhalt alles möglich ist. Davon bin ich überzeugt.

Sie sehen also: Wir haben auch 2022 wieder viel vor. Und wie Sie bestimmt wissen, habe ich bereits meine Kandidatur für die nächsten sechs Jahre als Bürgermeister bekanntgegeben. Meine Familie steht hinter mir und unterstützt mich nach Kräften. Der Zuspruch, den ich aus der Bevölkerung bekomme, zeigt mir, dass wir sehr viel richtig gemacht haben und auf einem guten Weg sind.

Ich persönlich möchte weiterhin maßgeblich dazu beitragen, Schlüchtern so positiv wie in den vergangenen sechs Jahren zu entwickeln, denn: Ich bin noch lange nicht fertig! Wir haben vieles angestoßen, manches schon abgeschlossen, aber definitiv noch eine ganze Menge vor.

Ich möchte Ihre Ideen und Anregungen in meine Vision von Schlüchterns Zukunft mit einfließen lassen. Und ich verspreche Ihnen: So lange ich Bürgermeister meiner Heimatstadt bin, wird es keinen Stillstand geben. Wir werden sicherlich auch Fehler machen, aber wir werden immer alles dafür tun, um unsere angestrebten Ziele zu erreichen – mit viel Fleiß, Ehrgeiz und einer herausragenden Teamarbeit.

***Denn wir sind Schlüchtern.
Wir sind dynamisch, richtungsweisend und zeitgemäß!***

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, bleiben Sie mir gewogen und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister
Matthias Möller